

*Zwischenbericht
zum 30. Juni 2010*

Kennzahlen SOLON-Konzern

	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009	Veränderung
Umsatz in Mio €	243,6	119,4	104 %
Gesamtleistung in Mio €	274,5	136,6	101 %
Rohergebnis in Mio €	65,8	9,6	585 %
EBITDA in Mio €	6,7	-42,7	k.A.
vom Umsatz in %	2,8%	k.A.	k.A.
EBIT in Mio €	-2,3	-52,6	96 %
vom Umsatz in %	k.A.	k.A.	k.A.
Konzernergebnis vor Steuern in Mio €	-13,7	-126,7	89 %
vom Umsatz in %	k.A.	k.A.	k.A.
Konzernergebnis nach Minderheiten in Mio €	-9,5	-110,1	91 %
vom Umsatz in %	k.A.	k.A.	k.A.
Mitarbeiter zum Quartalsende	965	918	5 %
Umsatz je Mitarbeiter in Tsd €	252,4	130,1	94 %
Anzahl SOLON-Aktien zum Quartalsende in Mio	17,2	12,5	38 %
Ergebnis je Aktie in €	-0,73	-8,79	92 %
Cashflow aus Geschäftstätigkeit in Mio €	-18,2	-10,3	77 %
Abschreibungen in Mio €	9,0	9,8	-8 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Mio €	3,5	20,6	-83 %
Produktionskapazität am Quartalsende in MWp	412 ¹⁾	450	-8 %
Produktionsmenge im Berichtszeitraum in MWp	117	39	200 %
	30.06.2010	31.12.2009	
Bilanzsumme in Mio €	668,5	642,7	4 %
Eigenkapital in Mio €	117,0	110,4	6 %
Eigenkapitalquote in %	17,5%	17,2%	2 %

¹⁾ Aufgrund der bevorstehenden Ausgliederung wurden die Produktionskapazitäten der Tochtergesellschaft SOLON HILBER Technologie GmbH nicht mehr einbezogen.

Inhalt

Vorwort	5
Zwischenlagebericht	6
Geschäft und Rahmenbedingungen	7
Besondere Ereignisse	8
Geschäftsverlauf	8
Mitarbeiter	12
Forschung und Entwicklung	12
Risikoberichterstattung	13
Ausblick	13
Aktie	14
Konzernabschluss	17
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Gesamtergebnisrechnung	18
Konzern-Bilanz	19
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	21
Konzernanhang	22
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	34
Finanzkalender	35

Highlights

- › Anstieg der Konzernumsätze im 1. Halbjahr um 104% auf 243,6 Mio €
- › Operativer Verlust (EBIT) verringert auf –2,3 Mio €
- › Refinanzierung erfolgreich abgeschlossen
- › Barkapitalerhöhung im Umfang von 20 Mio € durchgeführt
- › Produktionsstandort Greifwald erweitert
- › Auftrag zur Ausstattung von US-Schulen mit Solaranlagen
- › Vertrag mit italienischem Stromnetzbetreiber Terna
- › Vertriebspartnerschaft mit Saint-Gobain Building Distribution Deutschland

Vorwort

Sehr geehrte Aktionäre,
liebe Partner und Freunde von SOLON,

das zurückliegende Quartal ist aus unserer Sicht wie erwartet erfolgreich verlaufen. So konnten wir unseren Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr erneut um über hundert Prozent steigern. Im Vergleich zum Auftaktquartal dieses Jahres hat er sich sogar nahezu verdreifacht. Durch die starke Umsatzentwicklung und Maßnahmen zur Kostenoptimierung hat sich auch die Profitabilität unseres Unternehmens verbessert. So haben wir das zweite Quartal – nach fünf verlustbringenden Quartalen in Folge – wieder mit einem positiven operativen Ergebnis abgeschlossen. Unserem Ziel, in diesem Jahr wieder ein ausgeglichenes operatives Ergebnis zu erreichen, sind wir damit ein gutes Stück näher gekommen.

Diese erfreuliche Entwicklung ist insbesondere auf das starke Deutschlandgeschäft zurückzuführen. Vor dem Hintergrund der inzwischen beschlossenen unterjährigen Reduzierung der Einspeisevergütung für Solarstrom haben viele deutsche Kunden ihre Investitionsentscheidungen vorgezogen. Dies hat sich sehr positiv auf unser Komponentengeschäft ausgewirkt, in dem wir erneut den größeren Teil unserer Konzernumsätze erwirtschaftet haben. Das Systemtechnikgeschäft hingegen entwickelte sich auch im zweiten Quartal noch unbefriedigend. Grund dafür war die abwartende Haltung einiger Banken bei der Finanzierung von Kundenprojekten. Nach dem erfolgreichen Abschluss unserer Refinanzierungsverhandlungen konnten wir hier in den letzten Wochen jedoch eine spürbare Belebung feststellen. Dies hat sich in einer Reihe neuer Aufträge niedergeschlagen, die in den Folgequartalen zu Umsätzen führen werden. So ist es uns gelungen, zwei weitere bedeutende US-Energieversorger als Kunden zu gewinnen und unsere bislang weitgehend auf den Westen der USA konzentrierten Aktivitäten auf die Ostküste auszuweiten.

Gleichzeitig haben wir neue Kanäle zum Absatz unserer Produkte in Deutschland und im Ausland erschlossen. Die Vertriebspartnerschaft mit dem Baufachhändler Saint-Gobain Building Distribution, in dessen Solarportfolio die Produkte von SOLON das Premium-Segment abdecken, bringt uns deutschlandweit noch näher an unsere Kunden. Durch die Zusammenarbeit mit dem australischen Unternehmen Bright Energy, das kombinierte Lösungen aus Photovoltaik und Solarthermie vertreibt, bauen wir unsere Position im australischen Markt aus. In Frankreich, unserem nach Deutschland und Italien wichtigsten Markt in Europa, zeigen wir zukünftig mit einer eigenen Vertriebsgesellschaft Präsenz. Derzeit haben wir dort bereits über 30 Megawatt an Solarprojekten im Bau bzw. in der Planung.

Im Rahmen unserer Strategie zur Optimierung unserer Produktionsstandorte haben wir die beschlossene Ausgliederung unserer österreichischen Produktionsgesellschaft zum Abschluss gebracht. Durch das vereinbarte Management-Buy-out, das zum 1. Januar 2011 wirksam wird, ist es uns gelungen, eine wirtschaftliche wie sozial verträgliche Lösung zu erzielen.

Auch beim Thema Finanzierung haben wir in den vergangenen Monaten wichtige Meilensteine erreicht: Anfang Juni konnten wir den Abschluss unserer Refinanzierung melden. Ebenfalls im Juni haben wir neue Aktien im Umfang von 20 Millionen Euro erfolgreich platziert. Der erfolgreiche Abschluss dieser Transaktionen bildet die Grundlage für die Rückkehr der SOLON zu profitablen Wachstum. Zugleich drückt sich darin auch das Vertrauen unserer Fremd- wie Eigenkapitalgeber in die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens aus.

Vor dem Hintergrund der positiven Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr dieses Jahres sowie eines starken Vertriebsausblicks für das dritte und vierte Quartal erwarten wir nun für das Gesamtjahr 2010 einen Konzernumsatz von deutlich über 500 Mio. bei einem ausgeglichenen operativen Ergebnis.

Mit freundlichen Grüßen,



Stefan Säuberlich

Zwischenlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen	7
Besondere Ereignisse	8
Geschäftsverlauf	8
Mitarbeiter	12
Forschung und Entwicklung	12
Risikoberichterstattung	13
Ausblick	13
Aktie	14

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2010

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die SOLON SE wurde im Jahr 1997 in Berlin gegründet und war 1998 das erste börsennotierte Solarunternehmen in Deutschland. Zum Ende des ersten Halbjahres 2010 hatte die SOLON-Gruppe Tochterunternehmen in Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz und den USA und beschäftigte weltweit 965 Mitarbeiter. Sitz der SOLON SE und damit der Konzernzentrale ist Berlin.

SOLON ist einer der größten Solarmodulproduzenten in Europa und Anbieter von solarer Systemtechnik für große Dach- und Freiflächenanlagen. Entlang der solaren Wertschöpfungskette erstrecken sich die Kernkompetenzen des Unternehmens auf drei wesentliche Felder:

- › Herstellung und Vertrieb von Solarmodulen an Großhändler und Installateure
- › Errichtung schlüsselfertiger Solarkraftwerke auf Dach- und Freiflächen, Vertrieb an Projektentwickler und Energieversorgungsunternehmen
- › Entwicklung und Strukturierung kompletter solarer Kraftwerksprojekte, Vertrieb an Finanzinvestoren einschließlich After-Sales-Services

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Den jüngsten Konjunkturdaten zufolge hat sich die Weltwirtschaft rascher von den Folgen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise erholt als erwartet. Vor allem die Konjunktur in den Entwicklungs- und Schwellenländern zeigte sich in den vergangenen Monaten weiter robust, aber auch die wirtschaftliche Erholung in den Industrieländern verlief unerwartet kräftig, wobei der Euroraum weiter hinter den anderen Industrieregionen zurückblieb. So wurden die Prognosen für das globale Wachstum im laufenden Jahr erneut angehoben. Gleichzeitig jedoch haben die Risiken für die Erholung in den Industrieländern, nicht zuletzt bedingt durch die gravierenden Budgetprobleme einiger Staaten im Euroraum, deutlich zugenommen.

Die konjunkturellen Aussichten für die deutsche Wirtschaft haben sich in den letzten Monaten ebenfalls spürbar verbessert. Nach einer unerwartet starken Entwicklung in der ersten Jahreshälfte, die nicht zuletzt auf eine deutliche Belebung der Bauwirtschaft als Folge der umfangreichen Konjunkturprogramme zurückzuführen war, ist für das Gesamtjahr jedoch weiter nur mit einem moderaten Wachstum der deutschen Wirtschaft zu rechnen. Dieses dürfte weitgehend von der robusten Entwicklung der Auslandsnachfrage getragen sein, während der private Konsum durch die angekündigten Sparmaßnahmen der Regierung im weiteren Jahresverlauf eher gedämpft werden dürfte.

Markt für Solartechnik

Die Entwicklung des weltweiten Solartechnikmarktes war auch im ersten Halbjahr 2010 stark von der Situation in Deutschland bestimmt. Nach einem witterungsbedingt verhaltenen Jahresauftakt hat die Nachfrage deutscher Kunden nach Solartechnik im zweiten Quartal erheblich angezogen. Jüngsten Veröffentlichungen der Bundesnetzagentur zufolge wurden in den ersten sechs Monaten des Jahres Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von über drei Gigawatt neu installiert. Die außerordentlich hohe Nachfrage im zweiten Quartal ist vor allem auf starke Vorzieheffekte im Hinblick auf die zu Jahresbeginn angekündigten und inzwischen beschlossenen Einschnitte bei der deutschen Solarförderung zurückzuführen. Angesichts dieser außerordentlichen Nachfrageeffekte wurden die Prognosen für das Wachstum des deutschen Photovoltaikmarktes im laufenden Jahr inzwischen deutlich angehoben, und es ist davon auszugehen, dass Deutschland im Jahr 2010 erneut den weltgrößten Einzelmarkt für Photovoltaik darstellen wird.

Ähnlich wie in Deutschland zeichnen sich auch in einigen anderen europäischen Märkten, hier vor allem in Italien und der Tschechischen Republik, Vorzieheffekte im Hinblick auf anstehende Änderungen der nationalen Förderbedingungen ab. Auch im stark fragmentierten US-amerikanischen Solarmarkt war in den zurückliegenden Monaten eine spürbare Belebung der Nachfrage insbesondere seitens regionaler Energieversorgungsunternehmen festzustellen.

Besondere Ereignisse im zweiten Quartal 2010

Refinanzierung erfolgreich abgeschlossen

Am 1. Juni konnte das Unternehmen den erfolgreichen Abschluss der Bankenverhandlungen zur Neustrukturierung der Konzernfinanzierung melden. Der vereinbarte syndizierte Kredit unter Führung der Deutsche Bank AG hat eine Laufzeit bis Ende 2011, umfasst Zusagen für Bar- sowie Avallinien im Gesamtumfang von 275 Mio € und ist teilbesichert durch eine kombinierte Ausfallbürgschaft des Bundes und der Länder Berlin und Mecklenburg-Vorpommern.

Barkapitalerhöhung im Umfang von 20 Mio € durchgeführt

Am 8. Juni beschloss der Vorstand der SOLON SE mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals um 4.694.836,00 € auf 17.225.032,00 € gegen Bareinlage durch Ausgabe von 4.694.836 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Die neuen Aktien wurden den bestehenden Aktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts im Bezugsverhältnis 8:3 zu einem Preis von 4,26 € je Aktie zum Bezug angeboten und in vollem Umfang platziert. Der Erlös aus der Kapitalmaßnahme dient dem Ausbau der Vertriebsaktivitäten sowie der Verbesserung der Eigenkapitalausstattung des Unternehmens.

Produktionsstandort Greifswald erweitert

Anfang Mai wurde bei der Tochtergesellschaft Solon Nord GmbH in Greifswald eine weitere Produktionslinie für Solarmodule in Betrieb genommen. Mit Einrichtung der neuen Linie, mit der 60 zusätzliche Arbeitsplätze in der strukturschwachen Region geschaffen wurden, erhöhte sich die Produktionskapazität am größten deutschen Produktionsstandort der SOLON-Gruppe auf 185 MWp.

Auftrag zur Ausstattung von US-Schulen mit Solaranlagen

Ebenfalls Anfang Mai erhielt die SOLON Corporation, die US-Tochter der SOLON SE, den Zuschlag, bis Ende 2010 mehrere Schulen im US-Bundesstaat Arizona mit Photovoltaikanlagen auszustatten. Das Projekt hat einen Gesamtumfang von 8,7 MWp.

Vertrag mit italienischem Stromnetzbetreiber Terna

Mitte Mai wurde die italienische SOLON-Tochter SOLON S.p.A. von SunTergrid mit der Errichtung mehrerer Freiflächenanlagen in den nordostitalienischen Provinzen Friaul und Venetien mit einer Gesamtleistung von 12,5 MWp beauftragt. SunTergrid S.p.A. ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der römischen Terna S.p.A., einem der größten unabhängigen Netzbetreiber für Stromübertragung in Europa.

Vertriebspartnerschaft mit Saint-Gobain

Ende Juni haben SOLON und die Saint-Gobain Building Distribution Deutschland einen mehrjährigen Rahmenvertrag zur Lieferung von Solarmodulen über 70 MWp abgeschlossen. Der Baufachhändler baut aktuell seine Vertriebsaktivitäten im Wachstumssegment Photovoltaik deutlich aus. Dazu wurde unter der Eigenmarke „Solarkauf“ ein Shop-in-Shop-Konzept mit allen zur Installation einer Solaranlage nötigen Photovoltaikprodukten entwickelt. Bis Ende des Jahres sollen die „Solarkauf“-Shops in 45 Niederlassungen integriert werden.

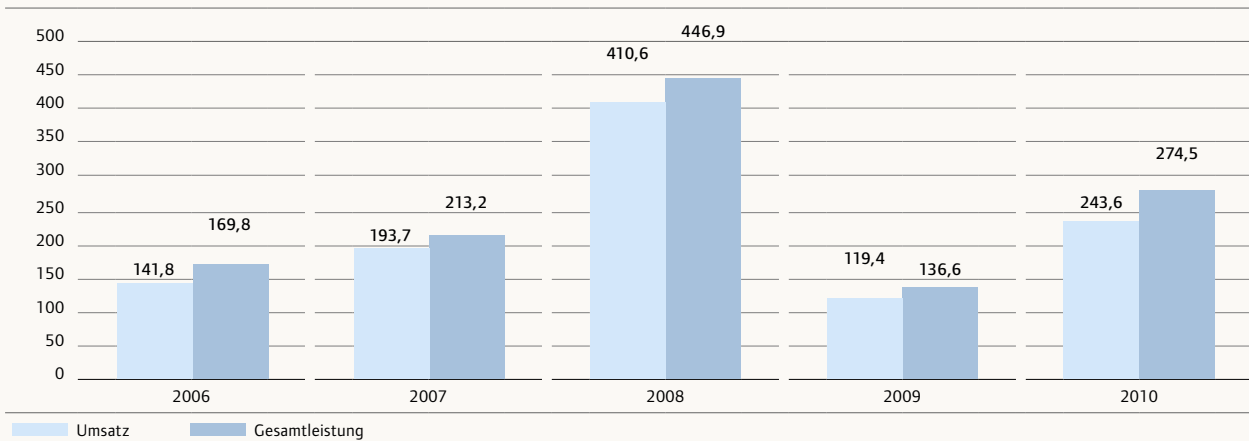
Ausbau der Marketingaktivitäten

Unter der Überschrift „What's next“ startete SOLON Anfang Mai eine neue Imagekampagne, die eindrucksvolle SOLON-Referenzprojekte spektakulären Zukunftsvisionen gegenüber stellt. Die Kampagne mit zehn verschiedenen Motiven wird in Deutschland, Frankreich, Italien und den USA als Print- und Onlinekampagne bis Ende des Jahres laufen. Ebenfalls im Mai stellte SOLON das neue Partnerprogramm „Solar Pioneers“ vor. Das Netzwerk richtet sich an Fachhandwerksbetriebe und Großhändler, die auf die Planung und Installation von Photovoltaikanlagen spezialisiert sind, und unterstützt diese in einem professionellen Marktauftritt. Im Mittelpunkt steht dabei das Thema Qualität als Garant für Langlebigkeit und hohe Erträge einer Solaranlage.

Der Geschäftsverlauf in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010

Während das erste Quartal 2010 noch durch eine Nachfragezurückhaltung geprägt war, stieg die Nachfrage im zweiten Quartal 2010 deutlich an. Insgesamt stiegen die Umsätze für das erste Halbjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr von 119,4 Mio € um 124,2 Mio € auf 243,6 Mio €. Dies entspricht einem Anstieg des Umsatzes im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 um 104 %.

Entwicklung von Umsatz und Gesamtleistung (01.01. – 30.06.)
 in Mio €



Der Hauptumsatz resultiert hierbei mit 82 % aus dem Komponentengeschäft. Allerdings ist auch im Systemgeschäft eine erhöhte Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Produktionsleistung stieg im ersten Halbjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr von 39 MWp auf 117 MWp um 200 %.

Nachdem im Geschäftsjahr 2009 ein deutlicher Rückgang der Marktpreise zu verzeichnen war, stabilisierten sich die Verkaufspreise von Photovoltaikanlagen im ersten Halbjahr 2010. Aufgrund der hohen Nachfrage konnten trotz der erwarteten Reduzierung der Einspeisevergütung in Deutschland zum 1. Juli 2010 die Preise weitgehend konstant gehalten werden. Im Zusammenhang mit den sich weiterhin positiv entwickelnden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Realisierung von Kosteneinsparungen im Rahmen des laufenden Restrukturierungsprogramms, konnte im Jahresvergleich eine wesentliche Verbesserung des erwirtschafteten EBIT im ersten Halbjahr von –52,6 Mio € auf –2,3 Mio € erzielt werden. Im zweiten Quartal 2010 erreichte SOLON nach fünf Verlustquartalen mit 4,3 Mio. € (Vergleichszeitraum Vorjahr: –31,9 Mio. €) erstmals wieder ein positives operatives Ergebnis.

Infolge der positiven Marktentwicklung, des bislang erfolgreich verlaufenden internen Restrukturierungsprogramms sowie der erzielten Einigung zur mittelfristigen Konzernfinanzierung geht der SOLON-Vorstand derzeit von einem Umsatz im Geschäftsjahr 2010 von deutlich über 500 Mio € und einem ausgeglichenen operativen Ergebnis aus.

Gewinn- und Verlustrechnung

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010 erwirtschaftete der SOLON-Konzern einen Umsatz in Höhe von 243,6 Mio € (Vorjahreszeitraum: 119,4 Mio €). Dies entspricht einem Anstieg um 104 %, welcher insbesondere auf die im Jah-

resvergleich wieder stärkere Nachfrage im Komponentengeschäft zurückzuführen ist.

Die Gesamtleistung stieg in den ersten sechs Monaten um 101 % auf 274,5 Mio € (Vorjahreszeitraum: 136,6 Mio €). Für den Berichtszeitraum ergibt sich ein Bestandsaufbau an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von insgesamt 12,1 Mio €. Sonstige betriebliche Erträge wurden in den ersten sechs Monaten 2010 in einem Umfang von 18,2 Mio € realisiert. Hierin enthalten sind Erträge aus Währungskursgewinnen in Höhe von 14,3 Mio €, denen aufgrund der Anwendung eines natürlichen Fremdwährungshedgings eine Gegenposition in ähnlicher Höhe im sonstigen betrieblichen Aufwand gegenüber steht.

Der Anteil der außerhalb Deutschlands erwirtschafteten Umsätze belief sich in den ersten sechs Monaten 2010 konzernweit auf 36 %. Die Produktionsleistung des SOLON-Konzerns lag im Berichtszeitraum bei 117 MWp (Vorjahreszeitraum: 39 MWp). Die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich höhere Produktionsleistung spiegelt die für das Gesamtjahr erwartete hohe Marktnachfrage wider.

Die Materialaufwendungen stiegen infolge der höheren Produktionsleistung in den ersten sechs Monaten 2010 um 64 % auf 208,7 Mio € (Vorjahreszeitraum: 127,0 Mio €). Hiervon entfielen 27,1 Mio € auf bezogene Fremdleistungen.

Das Rohergebnis erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2010 um 585 % auf 65,8 Mio € (Vorjahreszeitraum: 9,6 Mio €). Die Rohergebnisquote, bezogen auf die Summe aus Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen, stieg von 8 % auf 26 %.

Der Personalaufwand ging in den ersten sechs Monaten 2010 um 13 % auf 18,6 Mio € zurück (Vorjahreszeitraum: 21,4 Mio €). Der Rückgang resultiert vor allem aus dem freiwilligen Verzicht der

SOLON-Mitarbeiter auf einzelne Gehaltskomponenten sowie aus einem geringeren Aufwand aus Aktienoptionen.

Die Abschreibungen beliefen sich in den ersten sechs Monaten 2010 auf 9,0 Mio € (Vorjahreszeitraum: 9,8 Mio €).

Zum 31. Dezember 2009 wurden die langfristigen Vermögenswerte der SOLON HILBER Technologie GmbH im Zuge der geplanten Ausgliederung im Rahmen eines Management-Buy-out weitgehend als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ klassifiziert und auf den geplanten Veräußerungswert abgeschrieben. Nachdem der Management-Buy-out nicht wie geplant im ersten Quartal 2010 abgeschlossen werden konnte, ergab sich im Zuge weiterer Verhandlungen eine veränderte Struktur der geplanten Transaktion. Im aktuellen Bericht wurde der Verhandlungsstand zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

Das zur Veräußerung gehaltene Sachanlagevermögen wird mit seinem geplanten Veräußerungserlös bilanziert. Dementsprechend wurden im Berichtszeitraum Wertminderungen auf das zur Veräußerung gehaltene Sachanlagevermögen in Höhe von 0,6 Mio € in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Sachanlagevermögen, das nicht mehr als zur Veräußerung klassifiziert wird, wird mit dem niedrigeren Wert aus fortgeführtem Buchwert und dem erzielbaren Betrag zum Zeitpunkt der Entscheidung, nicht zu verkaufen, angesetzt. Dabei entspricht der fortgeführte Buchwert dem Buchwert der Sachanlagen vor Klassifizierung als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bereinigt um planmäßige Abschreibungen, die ohne eine Einstufung des Vermögenswerts als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ erfasst worden wären.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum von 31,0 Mio € auf 40,5 Mio €. Hierin enthalten sind u.a. Aufwendungen aus Währungskursverlusten in Höhe von 15,3 Mio €, Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung in einem Umfang von 3,3 Mio €, Aufwendungen für Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 2,8 Mio €, Aufwendungen für Marketing in Höhe von 2,5 Mio €, Aufwendungen für Mietzahlungen in Höhe von 2,2 Mio € sowie Aufwendungen in direktem Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen in einem Umfang von 2,1 Mio €.

Bei EBIT und EBITDA kam es in den ersten sechs Monaten 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einer Verbesserung auf –2,3 Mio € bzw. 6,7 Mio € (Vorjahreszeitraum: –52,6 Mio € bzw. –42,7 Mio €).

Das Finanzergebnis betrug im Berichtszeitraum –11,5 Mio € (Vorjahreszeitraum: –74,2 Mio €). Hierin enthalten ist ein Zinsergebnis von –11,4 Mio € (Vorjahreszeitraum: –6,9 Mio €).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) belief sich im Berichtszeitraum auf –13,7 Mio € (Vorjahreszeitraum: –126,7 Mio €). Die Erträge

aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 4,2 Mio € (Vorjahreszeitraum: 16,6 Mio €).

Das Konzernergebnis nach Minderheiten verbesserte sich in den ersten sechs Monaten 2010 auf –9,5 Mio € (Vorjahreszeitraum: –110,1 Mio €).

Das Ergebnis je Aktie lag in den ersten sechs Monaten 2010 bei –0,73 € (Vorjahreszeitraum: –8,79 €). Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde die am 10. Juni 2010 durchgeführte Kapitalerhöhung gemäß IAS 33 berücksichtigt.

Bilanz

Die Bilanzsumme stieg zum 30. Juni 2010 auf 668,5 Mio € (31. Dezember 2009: 642,7 Mio €).

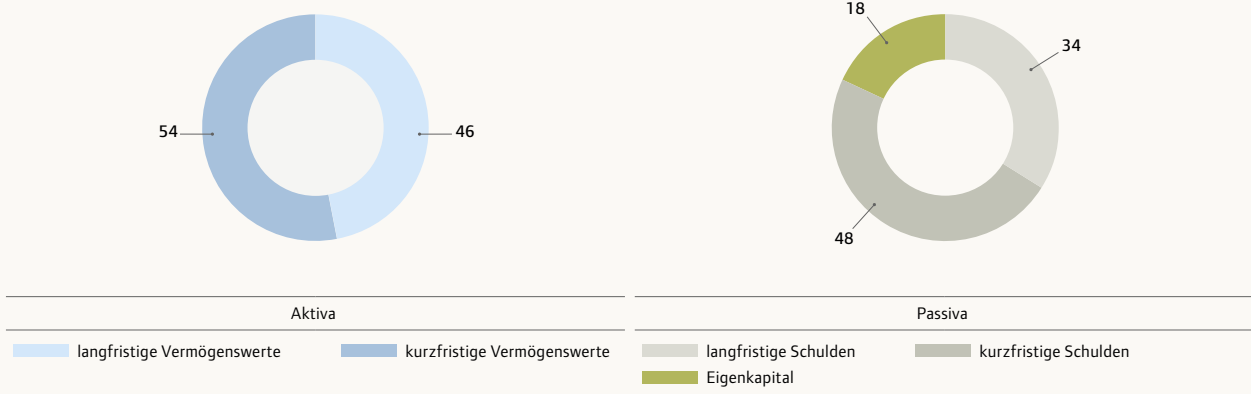
Langfristige Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum investierte SOLON konzernweit 3,5 Mio € (Vorjahreszeitraum: 20,6 Mio €) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Zum 30. Juni 2010 wiesen die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen einen Bestand in Höhe von 15,5 Mio € bzw. 147,3 Mio € auf (31. Dezember 2009: 15,9 Mio € bzw. 150,5 Mio €). Das Sachanlagevermögen umfasste zum Berichtsstichtag Grundstücke und Bauten in Höhe von 84,4 Mio €, Technische Anlagen und Maschinen in einem Umfang von 49,7 Mio €, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 11,4 Mio € und geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in einem Umfang von 1,8 Mio €.

Die Finanzanlagen beliefen sich zum 30. Juni 2010 auf 77,9 Mio € (31. Dezember 2009: 100,1 Mio €). Hiervon entfielen 32,6 Mio € auf Beteiligungsbuchwerte. Der Rückgang der Finanzanlagen basiert insbesondere auf der fälligkeitsadäquaten Umgliederung eines gewährten Darlehens in die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte betragen zum 30. Juni 2010 52,6 Mio € (31. Dezember 2009: 50,2 Mio €). Hierbei handelt es sich überwiegend um geleistete Anzahlungen auf Vorräte.

**Bilanzstruktur zum 30.06.2010
 in Prozent**



Kurzfristige Vermögenswerte

Der Wert der Vorräte erhöhte sich aufgrund der stark angestiegenen Produktionsleistung zur Deckung der hohen Nachfrage zum Stichtag 30. Juni 2010 auf 123,3 Mio € (31. Dezember 2009: 90,6 Mio €). Hierin enthalten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit einem Volumen von insgesamt 28,0 Mio €, unfertige Erzeugnisse in Höhe von 51,9 Mio €, fertige Erzeugnisse in einem Umfang von 27,3 Mio € und geleistete Anzahlungen für Vorräte in Höhe von 16,1 Mio €.

Bei den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gab es keine wesentlichen Veränderungen. Sie belaufen sich zum 30. Juni 2010 auf 117,6 Mio € (31. Dezember 2009: 117,6 Mio €). 61 % der Forderungen ergeben sich aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode im Projektgeschäft. Demnach wurden 71,3 Mio € als Forderungen erfasst, für die vertragsgemäß zum Berichtsstichtag keine Fälligkeit bestand. Das Working Capital stieg im Verlauf des ersten Halbjahres aufgrund des höheren Vorratsbestands von 154,9 Mio € auf 172,0 Mio €.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte betragen zum 30. Juni 2010 74,8 Mio € (31. Dezember 2009: 38,9 Mio €). Hierin enthalten sind u.a. kurzfristige Forderungen an Finanzbehörden sowie ausgereichte Darlehen an Beteiligungen. Der Bestand an liquiden Mitteln ging in den ersten sechs Monaten von 60,7 Mio € auf 41,4 Mio € zurück.

Insgesamt stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte insbesondere durch den Anstieg der Vorräte und übrigen Forderungen im Berichtszeitraum auf 357,8 Mio € (31. Dezember 2009: 314,8 Mio €).

Entwicklung des Eigenkapitals

Das Gezeichnete Kapital stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2009 aufgrund einer Kapitalerhöhung im Juni 2010 von 12,5 Mio € auf 17,2 Mio €.

Insgesamt erhöhte sich die Kapitalrücklage von 269,6 Mio € auf 284,2 Mio €. Hiervon entfallen 15,1 Mio € auf die Kapitalerhöhung und -0,5 Mio € auf die Bilanzierung der Aktienoptionen.

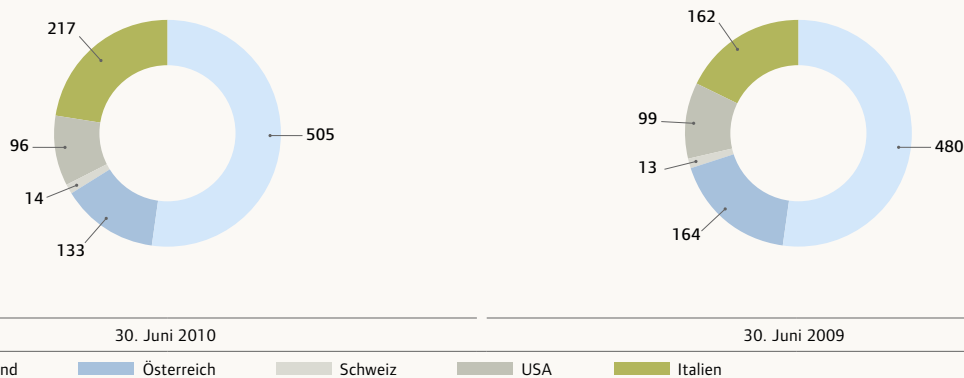
Das negative Periodenergebnis im ersten Halbjahr 2010 reduzierte das Eigenkapital um 9,5 Mio €. Insgesamt stieg das Eigenkapital zum 30. Juni 2010 im Vergleich zum 31. Dezember 2009 von 110,4 Mio € auf 117,0 Mio €. Die Eigenkapitalquote stieg von 17,2% auf 17,5%.

Langfristige Schulden

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich in den ersten sechs Monaten 2010 auf 68,9 Mio € (31. Dezember 2009: 67,4 Mio €). Die langfristigen Schulden aus Anleihen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten stiegen im Berichtszeitraum auf 140,2 Mio € (31. Dezember 2009: 136,7 Mio €). Hierin enthalten sind insbesondere Verbindlichkeiten aus den im Dezember 2007 emittierten Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 125,0 Mio €.

Insgesamt beliefen sich die langfristigen Schulden zum 30. Juni 2010 auf 227,3 Mio € (31. Dezember 2009: 219,3 Mio €).

Mitarbeiterentwicklung nach Ländern



Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken bis zum Ende des ersten Halbjahres 2010 auf 199,4 Mio € (31. Dezember 2009: 200,6 Mio €). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden am 30. Juni 2010 in Höhe von 69,0 Mio € (31. Dezember 2009: 53,3 Mio €).

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen von 29,3 Mio € auf 32,9 Mio €. Hierin enthalten sind unter anderem Steuerverbindlichkeiten (ohne Einkommen- und Ertragsteuern) sowie Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen.

Insgesamt lagen die kurzfristigen Schulden zum Ende der ersten sechs Monate 2010 bei 324,2 Mio € (31. Dezember 2009: 313,0 Mio €).

Kapitalflussrechnung

Im zweiten Quartal 2010 erwirtschaftete SOLON einen positiven Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von 12,7 Mio €. Insbesondere bedingt durch die Zunahme des Vorratsbestands belief sich der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 2010 auf –18,2 Mio € (Vorjahreszeitraum: –10,3 Mio €).

Aus Investitionstätigkeiten ergab sich im ersten Halbjahr 2010 ein Cashflow in Höhe von –2,3 Mio € (Vorjahreszeitraum: –10,1 Mio €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 3,6 Mio € (Vorjahreszeitraum: 42,6 Mio €). Hierin sind insbesondere die Effekte aus der Kapitalerhöhung sowie aus Zinszahlungen enthalten.

Mitarbeiter

Der SOLON-Konzern beschäftigte zum 30. Juni 2010 965 Mitarbeiter (30. Juni 2009: 918 Mitarbeiter). 505 SOLON-Mitarbeiter waren zum Ende des ersten Halbjahres 2010 in Deutschland beschäftigt.

Forschung und Entwicklung

Um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens in einem zunehmend wettbewerbsintensiven Marktumfeld zu sichern, konzentriert sich SOLON bei seinen Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung weiter auf die Identifikation und Realisierung von Kostensenkungspotenzialen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Verwendung kostengünstigerer Materialien, die Verbesserung der Produktionsverfahren, die Entwicklung kostenoptimierter neuer Produkte sowie Maßnahmen zur Standardisierung im Kraftwerksgeschäft.

So wurde im zweiten Quartal 2010 anlässlich der weltweit führenden Solarfachmesse Intersolar in München ein neues Kraftwerks-Monitoring- und Steuerungssystem (SCADA) vorgestellt, das die Fernüberwachung und -steuerung von Photovoltaikkraftwerken entsprechend den Anforderungen der Stromnetzbetreiber ermöglicht.

Risikoberichterstattung

In Deutschland haben sich Anfang Juli Bundestag und Bundesrat auf eine außerplanmäßige Reduzierung der gewährten Einspeisevergütung für Solarstrom zum 1. Juli bzw. 1. Oktober 2010 verständigt. Dies wird voraussichtlich zu einem Rückgang der in Deutschland erzielbaren Verkaufspreise führen. Trotz zu erwartender Einsparungen bei der Materialbeschaffung und einer verbesserten internen Kostenstruktur ergibt sich hieraus ein erhöhtes Risiko eines Rückgangs der erzielbaren Gewinnmargen. Auch für Italien und Spanien ist eine Reduzierung der gewährten Einspeisevergütungen zu erwarten.

Darüber hinaus ergaben sich gegenüber der Darstellung in den Kapiteln „Risiko- und Chancenmanagement“ und „Prognosebericht“ des Geschäftsberichts 2009 in den ersten sechs Monaten und im Zeitraum bis zur Fertigstellung des Zwischenberichts zum 30. Juni 2010 keine weiteren wesentlichen Veränderungen der Risikosituation. Zur Beschreibung des Risikomanagementsystems wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Risiko- und Chancenmanagement“ des Geschäftsberichts 2009 verwiesen.

Ausblick

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das kommende Jahr ist mit einer leichten Abkühlung der in diesem Jahr noch robust expandierenden Weltkonjunktur zu rechnen. Hierzu dürften neben einer restriktiveren Finanzpolitik der Industriestaaten auch die von den großen Schwellenländern angekündigten Maßnahmen zur Verhinderung einer wirtschaftlichen Überhitzung beitragen. Zudem sind die Risiken für einen konjunkturellen Rückschlag mit der Vertrauenskrise im Euroraum zuletzt deutlich gestiegen.

Auch die Einschätzungen zum weiteren Verlauf der wirtschaftlichen Erholung in Deutschland im kommenden Jahr fallen eher verhalten aus. Aufgrund des Auslaufens der Konjunkturprogramme und der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung dürfte sich das ohnehin moderate Wachstum dieses Jahres im kommenden Jahr noch verlangsamen.

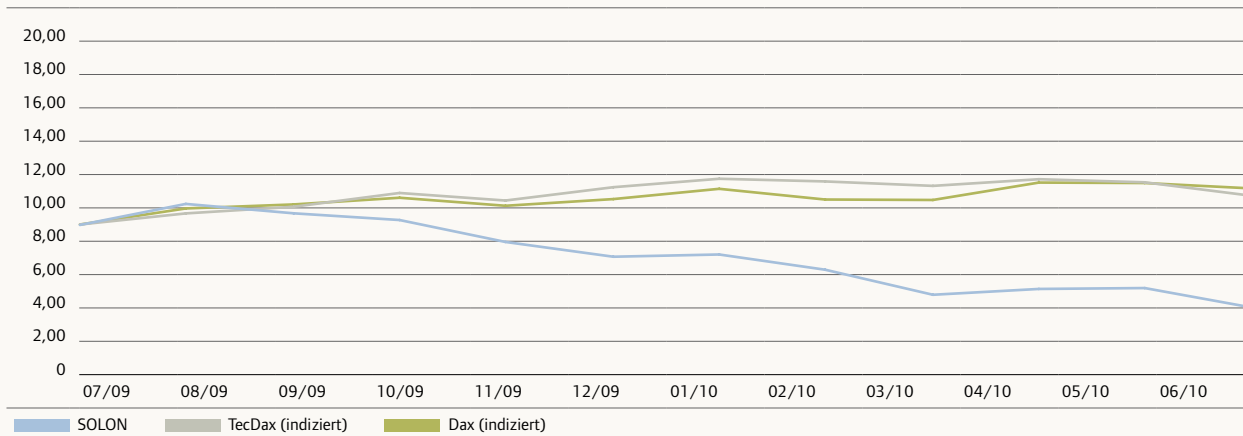
Der Markt für Solartechnik

Angesichts guter Renditemöglichkeiten und vor dem Hintergrund kürzlich erfolgter bzw. bevorstehender Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland, Italien und anderen wichtigen Märkten dürfte die weltweite Nachfrage nach Solartechnik in diesem Jahr erstmals ein zweistelliges Gigawattniveau erreichen. Die starke Belebung der globalen Nachfrage nach dem Krisenjahr 2009 ist zu einem wesentlichen Teil auf die robuste Marktentwicklung in Deutschland zurückzuführen, auf das in diesem Jahr wieder etwa 50% des Weltmarktes für Solartechnik entfallen dürfte. Gleichzeitig verbreitert sich die Basis für eine stabile Marktentwicklung immer weiter. So dürfte neben den USA als besonders vielversprechendem Zukunftsmarkt in diesem Jahr eine ganze Reihe anderer junger Märkte in Europa und Asien die Schwelle von 500 MWp an Neuinstallationen überschreiten.

Die Marktsituation in Deutschland in diesem Jahr ist wesentlich beeinflusst durch die kürzlich beschlossenen Einschnitte bei der deutschen Solarförderung. Danach wurden die Vergütungssätze für Solarstrom rückwirkend zum 1. Juli 2010 je nach Anlagentyp um 8 – 13% reduziert und werden am 1. Oktober 2010 nochmals um weitere 3% gesenkt. Die Förderung für Photovoltaikanlagen auf Ackerland entfiel, ebenfalls rückwirkend zum 1. Juli 2010, vollständig. Die nun beschlossene Reduzierung geht deutlich über das aus Branchensicht vertretbare Maß hinaus, schafft jedoch die dringend erforderliche Planungssicherheit für Investoren und Unternehmen. Der zwischen Bundestag und Bundesrat erzielte Kompromiss einer schrittweisen Reduzierung der Einspeisetarife dürfte zur Folge haben, dass die Nachfrage in Deutschland auch im dritten Quartal 2010 aufgrund weiterer Vorzieheffekte auf hohem Niveau bleibt. Auch für das Jahresendquartal ist im Hinblick auf die weitere turnusmäßige Reduzierung der Vergütung zum 1. Januar 2011 mit einer hohen Nachfrage zu rechnen.

Auch in Italien, dem nach Deutschland zweitgrößten europäischen Solartechnikmarkt, steht zum Jahreswechsel 2010/2011 eine Änderung der Förderbedingungen an. Das kürzlich verabschiedete Gesetz sieht die Reduzierung der Einspeisevergütung für die unterschiedlichen Anlagenarten in mehreren Schritten über den Zeitraum 2011 – 2013 vor (um insgesamt 18% in 2011 und nochmals je 6% in 2012 und 2013) sowie die Einführung einer Begrenzung der unter der neuen Regelung installierten Photovoltaik-Gesamtleistung auf 3 GWp bis 2013. Angesichts der derzeit gültigen, überaus attraktiven Fördersätze erscheint die beschlossene Reduzierung eher moderat. Daher ist davon auszugehen, dass sich die starke Marktentwicklung dieses Jahres auch im kommenden Jahr weiter fortsetzen dürfte.

Entwicklung der SOLON-Aktie im Indexvergleich
in €



Ausblick SOLON

Als „Pure Player“ unter den deutschen Solarunternehmen konzentriert sich SOLON auch zukünftig auf seine Kernkompetenzen: die Herstellung und internationale Vermarktung von Solarmodulen und solarer Systemtechnik. Um der wachsenden Konkurrenz aus Billiglohnländern zu begegnen, wird SOLON seine Position als Premiumanbieter weiter ausbauen. Ziel dieser Strategie ist es, Wettbewerbsvorteile durch Technologie- und Qualitätsführerschaft zu erzielen. SOLON konzentriert sich mit seinen Vertriebsaktivitäten auch 2010 auf seine Kernmärkte Deutschland, Italien, Frankreich und USA.

Um zum profitablen Wachstum der vergangenen Jahre zurückzukehren, treibt SOLON die im Jahr 2009 in Angriff genommenen Maßnahmen zur Kostensenkung im laufenden Jahr konsequent voran. Dabei steht die Nach- und Neuverhandlung von Zellverträgen weiterhin im Fokus. Weitere Schwerpunkte bilden die Steigerung der Solarmoduleleistung sowie die kontinuierliche Verbesserung der Produktionsprozesse. Schließlich wurden im Bereich Freiflächenanlagen durch weitere Standardisierungen erhebliche Kostensenkungspotenziale identifiziert, die derzeit umgesetzt werden.

Ziel des Managements ist es, SOLON im laufenden Jahr wieder auf den Wachstumskurs der vergangenen Jahre zurückzuführen. Dabei soll das Unternehmen in den Kernmärkten noch stärker wachsen als seine Wettbewerber, damit die verlorenen Marktanteile in den kommenden Jahren schrittweise wieder zurückerlangt werden können. Wie bereits im vergangenen Jahr wird das Komponentengeschäft, das sich derzeit äußerst robust entwickelt, dabei voraussichtlich einen deutlich größeren Anteil zum

Gesamtumsatz des Konzerns beitragen als das Systemtechnikgeschäft, in dem sich die Nachfrage nur langsam erholt. Da mit einem weiteren Rückgang der Verkaufspreise im Jahresverlauf zu rechnen ist, wird SOLON zur Erreichung seiner Umsatzziele in diesem Jahr die Produktions- und Absatzmenge im hohen zweistelligen Prozentbereich steigern.

Auf Basis der positiven Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr hat das Management die Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr wie folgt konkretisiert: Ziel ist es, das Geschäftsjahr 2010 mit einem Konzernumsatz von deutlich über 500 Mio € sowie mit einem ausgeglichenen operativen Ergebnis abzuschließen und damit die Basis für eine Rückkehr des Unternehmens zu profitablen Wachstum in den kommenden Jahren zu schaffen.

Aktie

Börsenklima allgemein

Das Geschehen an den internationalen Börsen war auch im zweiten Quartal 2010 von großer Nervosität geprägt, die nicht zuletzt die wachsende Sorge der Investoren vor einer Ausweitung der Haushaltskrise in Griechenland und anderen EU-Staaten widerspiegelte. So erreichten die deutschen Indizes Anfang des zweiten Quartals ein Zweijahreshoch, kamen jedoch im weiteren Quartalsverlauf wieder unter Druck und schlossen das Quartal mit leichten Verlusten ab.

Stammdaten der SOLON-Aktie

ISIN	DE0007471195
WKN	747 119
Börsenkürzel	SO01
Tickersymbol Reuters	SOOG.DE
Tickersymbol Bloomberg	SO01:GR
Listing	Amtlicher Handel Frankfurt (Prime Standard)
Börsenplätze	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart und Xetra
Indizes	Prime All Share, CDAX, Technology All Share, GEX

Kennzahlen zur SOLON-Aktie

		QII 2010
Grundkapital	€	17.225.032,00
Anzahl der ausgegebenen Aktien		17.225.032
Höchstkurs ¹	€	5,74
Tiefstkurs ¹	€	3,85
Quartalsschlusskurs ¹	€	4,30
Marktkapitalisierung zum Quartalsende	Mio €	74
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag ¹		46.284
Ergebnis je Aktie	€	-0,73

¹ Deutsche Börse, Xetra

Kapitalmaßnahmen

Aufgrund der am 8. Juni 2010 beschlossenen und am 10. Juni 2010 ins Handelsregister eingetragenen Barkapitalerhöhung erhöhte sich das Grundkapital der SOLON SE auf 17.225.032,00 €, eingeteilt in 17.225.032 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien.

Investor Relations-Aktivitäten

SOLON verzeichnet weiter ein reges Interesse seitens deutscher und internationaler Anleger. Eine Reihe deutscher und angelsächsischer Finanzinstitute berichtet regelmäßig über SOLON. Der Vorstand präsentierte das Unternehmen im abgelaufenen Quartal auf einer Investorenveranstaltung anlässlich der Intersolar in München und stand in- und ausländischen Anlegern und Finanzanalysten anlässlich von Telefonkonferenzen und bei persönlichen Zusammenkünften Rede und Antwort.

Entwicklung der SOLON-Aktie

Ähnlich wie andere deutsche Solaraktien war die SOLON-Aktie im zweiten Quartal 2010 in einem insgesamt volatilen Börsenumfeld erneut großen Schwankungen unterworfen. Bei einem Schlusskurs von 4,30 € büßte sie im Vergleich zum Vorquartal 16% ihres Wertes ein (31. März 2010: 5,13 €). Ihren Höchstkurs in diesem Quartal erlebte die SOLON-Aktie am 26. April bei 5,74 €, der Tiefstkurs wurde am 26. Mai bei 3,85 € erreicht. Die Anzahl der im abgelaufenen Quartal im Durchschnitt börsentäglich gehandelten Aktien lag bei 46.284 Stück (Xetra).

SOLON Hauptversammlung

Auf der diesjährigen Ordentlichen Hauptversammlung der SOLON SE, die am 16. Juni 2010 in Berlin stattfand, stimmten die anwesenden rund 200 Aktionäre sämtlichen Beschlüssen zu den acht zur Abstimmung gestellten Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu. Dabei wurde unter anderem die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals beschlossen, die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien erneuert, die Anpassung der Aufsichtsratsvergütung an die veränderten Rahmenbedingungen beschlossen sowie das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder gebilligt.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Gesamtergebnisrechnung	18
Konzern-Bilanz	19
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	21
Konzernanhang	22
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	34

Konzernabschluss nach IFRS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		2010	2009	2010	2009
		01.01 – 30.06. Tsd €	01.01 – 30.06. Tsd €	01.04 – 30.06. Tsd €	01.04 – 30.06. Tsd €
	Anhang Punkt				
Umsatzerlöse	2	243.581	119.360	154.822	81.069
Bestandsveränderungen unfertige und fertige Erzeugnisse		12.136	-201	8.665	-20.875
Aktivierte Eigenleistungen		600	2.205	462	997
Sonstige betriebliche Erträge		18.161	15.263	11.379	5.253
Gesamtleistung		274.478	136.627	175.328	66.444
Materialaufwand	3	208.708	127.028	131.722	69.079
Rohergebnis		65.770	9.599	43.606	-2.635
Personalaufwand		18.565	21.373	10.070	10.524
Abschreibungen		8.953	9.813	4.765	5.294
Sonstige betriebliche Aufwendungen		40.524	30.969	24.446	13.416
EBIT		-2.272	-52.556	4.325	-31.869
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	4	-83	-2.426	33	-1.198
Sonstiges Beteiligungs- und Finanzergebnis	4	-3	-64.894	-3	-64.198
Zinserträge		4.139	5.302	2.086	2.834
Zinsaufwendungen		-15.510	-12.162	-8.959	-6.510
Konzernergebnis vor Steuern		-13.729	-126.736	-2.518	-100.941
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4.182	-16.642	-1.125	-10.050
Konzernergebnis vor Minderheiten		-9.547	-110.094	-1.393	-90.891
Minderheitenanteile am Konzernergebnis		-	-	-	-2
Konzernergebnis nach Minderheiten		-9.547	-110.094	-1.393	-90.889
Ergebnis je Aktie in €	11	-0,73	-8,79	-0,10	-7,25
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	11	-0,73	-8,79	-0,10	-7,25

Gesamtergebnisrechnung		2010	2009	2010	2009
		01.01 – 30.06. Tsd €	01.01 – 30.06. Tsd €	01.04 – 30.06. Tsd €	01.04 – 30.06. Tsd €
Konzernergebnis vor Minderheiten (nach Steuern)		-9.547	-110.094	-1.393	-90.891
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung		-2.326	148	-1.488	319
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Marktbewertung von AfS-Wertpapieren		-644	518	-372	518
Anteil an direkt im Eigenkapital von Equity-Unternehmen ausgewiesenen Veränderungen		-15	14	-32	51
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Marktbewertung Derivate Hedge Accounting		-168	-164	-76	131
nach Ertragsteuern von		72	70	32	-57
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (nach Ertragsteuern)		-3.153	516	-1.968	1.019
Gesamt-Konzernergebnis vor Minderheiten (nach Ertragsteuern)		-12.700	-109.578	-3.361	-89.872
Anteile der SOLON-Aktionäre am Gesamt-Konzernergebnis		-12.700	-109.578	-3.361	-89.870
Minderheitenanteile am Gesamt-Konzernergebnis		0	0	0	-2

Konzern-Bilanz			
	Anhang Punkt	30.06.2010 Tsd €	31.12.2009 Tsd €
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte		310.660	327.913
Immaterielle Vermögenswerte	5	15.465	15.925
Sachanlagen	5	147.266	150.480
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	5	6.256	6.418
Übrige Finanzanlagen	5	71.607	93.711
Sonstige langfristige Vermögenswerte		52.621	50.206
Aktive latente Steuern		17.445	11.173
Kurzfristige Vermögenswerte		357.803	314.784
Vorräte	6	123.331	90.631
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	117.616	117.637
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		74.803	38.886
Liquide Mittel		41.443	60.700
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	8	610	6.930
Bilanzsumme Aktiva		668.463	642.697
Passiva			
Eigenkapital		116.976	110.366
Gezeichnetes Kapital	9	17.225	12.530
Kapitalrücklage	9	284.206	269.590
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-1.780	1.374
Kumulierte Gewinne		-182.675	-173.128
Langfristige Schulden		227.289	219.284
Rückstellungen		18.261	15.237
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10	68.859	67.392
Anleihen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten		140.169	136.655
Kurzfristige Schulden		324.198	313.047
Steuerrückstellungen		2.734	4.936
Sonstige Rückstellungen		20.080	23.145
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10	199.405	200.551
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		68.971	53.325
Sonstige Verbindlichkeiten		32.890	29.330
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	8	118	1.760
Bilanzsumme Passiva		668.463	642.697

Konzern-Kapitalflussrechnung		
1. Januar bis 30. Juni		
	2010 Tsd €	2009 Tsd €
Konzernergebnis vor Steuern	-13.729	-126.736
Beteiligungsergebnis und sonstiges Finanzergebnis sowie Zinsergebnis	11.457	74.180
EBIT	-2.272	-52.556
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8.953	9.813
Wertberichtigungen/-aufholungen auf sonstige langfristige Vermögenswerte und kurzfristige Vermögenswerte	-4.735	16.490
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	33	154
Aufwand aus dem Aktienoptionsprogramm	-487	1.594
Veränderungen der Rückstellungen	-1.356	1.604
Steuerzahlungen	-4.524	-1.603
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	-4.146	-1.549
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-8.534	-26.053
Veränderungen der Vorräte	-22.979	12.169
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-266	35.986
Veränderungen sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	-5.635	3.242
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.327	-35.831
Veränderungen sonstiger Verbindlichkeiten	2.876	186
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-18.211	-10.301
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	203	979
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.114	-17.857
Veränderung des Bestands an Finanzanlagen und Darlehen	-880	2.771
Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.254	1.994
Erhaltene Zinsen	265	2.033
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.272	-10.080
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	20.000	-
Kosten der Eigenkapitalausgabe	-289	-
Veränderungen der Finanzschulden	-5.132	52.022
Gezahlte Zinsen	-11.027	-9.411
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.552	42.611
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-16.931	22.230
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen	-2.326	148
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	60.700	4.350
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	41.443	26.728

**Entwicklung
des Konzerneigenkapitals**

Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

	Gezeichnetes Kapital Tsd €	Kapitalrücklage Tsd €	Marktbewertung übrige finanzielle Vermögenswerte Tsd €	Marktbewertung Hedging Tsd €	Währungs- umrechnung Tsd €	Kumuliertes Ergebnis Tsd €	Summe Tsd €
Stand 01.01.2009	12.530	265.520	-348	-568	81	98.520	375.735
Gesamt-Konzernergebnis			532	-164	148	-110.094	-109.578
Aktienoptionsprogramm		1.594					1.594
Stand 30.06.2009	12.530	267.114	184	-732	229	-11.574	267.751
Stand 01.01.2010	12.530	269.590	1.847	-792	319	-173.128	110.366
Gesamt-Konzernergebnis			-659	-168	-2.327	-9.547	-12.701
Kapitalerhöhung	4.695	15.305					20.000
Direkte Kosten i.Z.m. Kapitalerhöhungen nach Steuern (87 Tsd €)		-202					-202
Aktienoptionsprogramm		-487					-487
Stand 30.06.2010	17.225	284.206	1.188	-960	-2.008	-182.675	116.976

Konzernanhang nach IFRS

| 1 | Grundlagen

Wirtschaftliche Grundlagen

Die SOLON SE mit Sitz in Berlin (Am Studio 16, 12489 Berlin), Deutschland, wurde 1997 gegründet und war mit dem Börsengang 1998 das erste börsennotierte Solarunternehmen in Deutschland. Sie ist als Konzernmutter und Holding sowohl für die Strategieentwicklung, die Projektgeschäfte, die Finanzierung des SOLON-Konzerns, den Bereich Forschung und Entwicklung sowie für den Vertrieb der deutschen und österreichischen Produktionsgesellschaften verantwortlich.

Das Kerngeschäft von SOLON ist die Herstellung von Solarmodulen unterschiedlicher Leistungsklassen und von Photovoltaiksystemen für den Bau großer Solarkraftwerke sowie die Errichtung schlüsselfertiger Solarkraftwerke. SOLON ist mit Produktionsstandorten in Deutschland, Österreich, Italien, den USA und der Schweiz vertreten. Der SOLON-Konzern ist einer der größten Solarmodulproduzenten in Europa und ein führender Anbieter von intelligenten Photovoltaiklösungen für Großprojekte.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht des SOLON-Konzerns zum 30. Juni 2010 wurde in Übereinstimmung mit den am Bilanzstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Die Konzernwährung lautet auf Euro (€). Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd €) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Bei der Aufstellung des Zwischenberichts und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im veröffentlichten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 angewendet.

Eine Beschreibung der Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Anhang des Geschäftsberichts 2009 unter den Gliederungspunkten 1 und 2 veröffentlicht. Dieser Bericht ist im Internet unter www.solon.com abrufbar.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Ermittlung des Ertragsteueraufwandes für die Zwischenberichtsperiode erfolgt auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen, die zum 30. Juni 2010 voll in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden

Unternehmen, Sitz	Land	Gründungszeitpunkt/ Zugang ¹	Beteiligung	Gezeichnetes Kapital
SOLON Photovoltaik GmbH, Berlin	Deutschland	22.12.1998	100%	51.129 €
SOLON Investments GmbH, Freiburg	Deutschland	01.07.2003	100%	25.000 €
Solon Nord GmbH, Greifswald	Deutschland	23.04.2004	100%	1.000.000 €
SOLON Mobility GmbH, Berlin	Deutschland	28.01.2008	100%	25.000 €
Solon Inverters AG, Uznach	Schweiz	01.01.2000	100%	324.141 €
SOLON HILBER Technologie GmbH, Steinach	Österreich	19.08.2005	100%	100.000 €
SOLON S. p. A., Carmignano di Brenta	Italien	01.01.2006	100%	16.000.000 €
SOLON Corporation, Tucson/Arizona	USA	02.01.2007	100%	37.870 €
Estelux s. r. l., Marano Vicentino	Italien	01.12.2008	100%	10.000 €
ERLASEE Liegenschaften GbR, Berlin	Deutschland	12.11.2003	90%	35.000 €

¹ Der Gründungszeitpunkt/Zugang entspricht dem Erstkonsolidierungszeitpunkt.

Die Einbeziehung weiterer Unternehmen konnte unterbleiben, da deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung war.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen, die zum 30. Juni 2010 »at-equity« bilanziert wurden

Unternehmen, Sitz	Land	Gründungszeitpunkt/ Zugang	Beteiligung
SOL Holding AG, Köln	Deutschland	16.02.2007	48,0%
ml&s manufacturing, logistics and services GmbH & Co. KG, Greifswald	Deutschland	29.10.2007	49,4%
ml&s manufacturing, logistics and services Management GmbH, Greifswald	Deutschland	29.10.2007	48,0%
Sistema Solare s. r. l., Marano Vicentino	Italien	06.02.2009	50,0%
Blue Chip Energy GmbH, Güssing	Österreich	31.07.2009	48,3%

Die at-Equity-Bilanzierung weiterer Unternehmen konnte unterbleiben, da deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung war.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

| 2 | Umsatzerlöse

Der Großteil der Umsatzerlöse in Höhe von 243.581 Tsd € (Vorjahreszeitraum: 119.360 Tsd €) resultiert aus dem Verkauf und der Projektierung von Systemprodukten und Komponenten für Solarkraftwerke und dabei insbesondere von Solarmodulen.

Davon entfällt ein Betrag von 39.727 Tsd € (Vorjahreszeitraum: 33.988 Tsd €) auf Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen, welche aus dem Engagement des Konzerns in Kraftwerksprojekten resultieren, die entsprechend IAS 11 nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) ermittelt werden. Der Fertigstellungsgrad wird durch das Verhältnis der angelaufenen Projektkosten zu den kumulierten Projektplankosten ermittelt (Cost-to-Cost-Methode). Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Kosten für Fertigungsaufträge auf 32.169 Tsd € (Vorjahreszeitraum: 28.996 Tsd €). Die Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen ergeben sich aus der Multiplikation der vertraglich vereinbarten Gesamterlöse mit dem Fertigstellungsgrad.

Für eine detaillierte Aufteilung der Umsatzerlöse nach Segmenten verweisen wir auf Punkt 12: Segmentberichterstattung.

| 3 | Materialaufwand

Materialaufwand	01.01 – 30.06.2010 Tsd €	01.01 – 30.06.2009 Tsd €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren	181.638	113.318
Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.070	13.710
Materialaufwand	208.708	127.028

| 4 | Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus den nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sowie dem Sonstigen Beteiligungsergebnis zusammen:

	01.01 – 30.06.2010 Tsd €	01.01 – 30.06.2009 Tsd €
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-83	-2.426
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-3	-64.894
Beteiligungsergebnis	-86	-67.320

Das Sonstige Beteiligungsergebnis enthält im Geschäftsjahr 2009 insbesondere Wertberichtigungen auf das Engagement des SOLON-Konzerns auf die Beteiligung und die ausgereichten Darlehen an die SOL Holding AG.

Erläuterungen zur Bilanz

|5| Entwicklung ausgewählter langfristiger Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte				
	Immaterielle Vermögenswerte Tsd €	Sachanlagen Tsd €	Finanzanlage- vermögen Tsd €	Summe Tsd €
Nettobuchwert 01.01.2009	28.875	189.666	154.336	372.877
Zugänge	1.450	36.374	26.188	64.012
Abschreibungen	-14.371	-69.791	-69.534	-153.696
Übrige Bewegungen	-29	-5.769	-10.861	-16.659
Nettobuchwert 31.12.2009 und 01.01.2010	15.925	150.480	100.129	266.534
Zugänge	516	4.846	2.019	7.381
Abschreibungen	-981	-7.972	-	-8.953
Übrige Bewegungen	5	-88	-24.285	-24.368
Nettobuchwert 30.06.2010	15.465	147.266	77.863	240.594

In den Zugängen zu Sachanlagen sind Zugänge in Höhe von 1.911 Tsd € enthalten, die aus einer Umgliederung von zur Veräußerung gehaltenen Sachanlagen aus dem Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ in den Bilanzposten „Sachanlagen“ resultieren (siehe hierzu auch Punkt 8). Ferner entfallen -21 Tsd € der übrigen Bewegungen in den Sachanlagen auf diese Umgliederung.

|6| Vorräte

Vorräte		
	30.06.2010 Tsd €	31.12.2009 Tsd €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.001	16.261
Unfertige Erzeugnisse/Leistungen	51.898	43.423
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	27.303	20.534
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	16.129	10.413
Vorräte	123.331	90.631

|7| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	30.06.2010 Tsd €	31.12.2009 Tsd €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Brutto	53.681	53.789
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	-141	-130
Einzelwertberichtigungen	-7.238	-6.960
Forderungen aus Fertigungsaufträgen – Netto	71.314	70.938
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Netto	117.616	117.637

| 8 | Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Zum 31. Dezember 2009 wurden Teile des Sachanlagevermögens und der Vorräte sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing der SOLON HILBER Technologie GmbH aufgrund einer geplanten Ausgliederung der SOLON HILBER Technologie GmbH aus dem SOLON-Konzern im Rahmen eines Management-Buy-out als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ klassifiziert.

Nachdem der Management-Buy-out nicht wie geplant im ersten Quartal 2010 abgeschlossen werden konnte, ergab sich im Zuge weiterer Verhandlungen eine veränderte Struktur der geplanten Transaktion. Im aktuellen Bericht wurde der Verhandlungsstand zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

Im Vergleich zur ursprünglichen Planung ergaben sich folgende Änderungen: Zum einen wird der Management-Buy-out mit Vertragsunterschrift im August 2010 erst zum Januar 2011 wirksam. Zum anderen verändert sich die Struktur der übergewendenden Vermögenswerte und Schulden. Dadurch war es notwendig, den Ausweis und die Bewertung der als zur Veräußerung klassifizierten Vermögenswerte und Schulden anzupassen.

Grundsätzlich wurden die Vermögenswerte und Schulden der SOLON HILBER Technologie GmbH auf Basis des aktuellen Verhandlungsstandes als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ klassifiziert bzw. diese Klassifizierung rückgängig gemacht.

Die „Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte“ und die „Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ setzen sich zum 30. Juni 2010 wie folgt zusammen:

	Tsd €
Vorräte	210
Sachanlagevermögen	400
Aktiva	610
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	118
Passiva	118

Ebenso wurden die Vermögenswerte und Schulden der SOLON HILBER Technologie GmbH auf Basis des aktuellen Verhandlungsstandes und der angepassten Klassifizierung neu bewertet. Das zur Veräußerung gehaltene Sachanlagevermögen wird mit seinem geplanten Veräußerungserlös bilanziert. Dementsprechend wurden im Berichtszeitraum Wertberichtigungen auf zur Veräußerung gehaltenes Sachanlagevermögen in Höhe von 597 Tsd € in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Sachanlagevermögen, das nicht mehr als zur Veräußerung klassifiziert wird, wird mit dem niedrigeren Wert aus fortgeführtem Buchwert und dem erzielbaren Betrag zum Zeitpunkt der Entscheidung, nicht zu verkaufen, angesetzt. Dabei entspricht der fortgeführte Buchwert dem Buchwert der Sachanlagen vor Klassifizierung als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bereinigt um planmäßige Abschreibungen, die ohne eine Einstufung des Vermögenswerts als zur Veräußerung gehalten erfasst worden wären. Aufgrund der eingeschränkten Verwendbarkeit von Rohstoffen wurden weitere Wertberichtigungen in Höhe von 124 Tsd € auf das Vorratsvermögen vorgenommen.

Die komplette Transaktion entfällt auf das Segment Produktion.

| 9 | Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen

Am 8. Juni 2010 beschloss der Vorstand der SOLON SE mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals um 4.695 Tsd € auf 17.225 Tsd € gegen Bareinlage durch Ausgabe von 4.695 Tsd neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Die neuen Aktien sind mit voller Dividendenberechtigung ab dem 1. Januar 2009 ausgestattet.

Die neuen Aktien wurden den bestehenden Aktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts im Bezugsverhältnis 8:3 zum Bezug angeboten, d.h. acht alte Aktien berechtigten zum Bezug von drei neuen Aktien. Der Bezugspreis betrug € 4,26 je neuer Aktie. Bei Durchführung der Kapitalerhöhung erzielte SOLON demnach einen Brutto-Emissionserlös von 20.000 Tsd €. Hiervon wurden 4.695 Tsd € im gezeichneten Kapital und 15.305 Tsd € in der Kapitalrücklage erfasst. Im Rahmen der Kapitalerhöhung entstanden Kosten in Höhe von 289 Tsd €, die gemäß IAS 32 gemindert um die damit verbundenen Steuervorteile in Höhe von 87 Tsd € ebenfalls in der Kapitalrücklage erfasst wurden. Die Kapitalrücklage erhöhte sich demnach im Rahmen der Kapitalerhöhung insgesamt um 15.103 Tsd €.

| 10 | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.06.2010 Tsd €	31.12.2009 Tsd €
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.859	67.392
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	62.032	55.882
Laufzeit größer 5 Jahre	6.827	11.510
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	199.405	200.551
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	268.264	267.943

Sonstige Erläuterungen

| 111 | Ergebnis je Aktie

Die Basis für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie bildet das Konzernergebnis nach Minderheiten. Die durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien ermittelt sich aus der gewichteten durchschnittlichen Aktienanzahl der Periode.

Am 10. Juni 2010 führte die SOLON SE eine Kapitalerhöhung durch, bei der 4.694.836 neue Aktien ausgegeben wurden. Damit erhöhte sich die Anzahl der ausstehenden Aktien von 12.530.196 auf 17.225.032 (siehe hierzu auch Punkt 9). Die durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien stieg im Vergleich zum Vorjahr von 12.530.196 auf 13.074.901 (Zeitraum 01.01. – 30.06.2010) bzw. 13.613.620 (Zeitraum 01.04. – 30.06.2010).

Im Geschäftsjahr 2009 sowie im ersten Halbjahr 2010 ergibt sich weder durch die ausstehenden Aktienoptionen noch durch die Wandelschuldverschreibungen eine Verminderung des Periodenergebnisses je Aktie. Somit liegt nach IAS 33 keine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie vor und das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Im Konzernergebnis zum 30. Juni 2009 sind Einmaleffekte enthalten. Diese resultieren aus Abwertungen von Beteiligungen und an Beteiligungen ausgereichten Darlehen. Die Einmaleffekte und das entsprechend bereinigte Konzernergebnis werden im Folgenden dargestellt:

	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009	01.04. – 30.06.2010	01.04. – 30.06.2009
Konzernergebnis nach Minderheiten in Tsd €	-9.547	-110.094	-1.393	-90.889
Bereinigung um Einmaleffekte in Tsd €				
Abwertungen von Beteiligungen in Tsd €	-	64.894	-	64.198
Bereinigtes Konzernergebnis nach Minderheiten in Tsd €	-9.547	-45.200	-1.393	-26.691

Übersicht zu den Ergebnissen je Aktie:

	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009	01.04. – 30.06.2010	01.04. – 30.06.2009
Konzernergebnis nach Minderheiten in Tsd €	-9.547	-110.094	-1.393	-90.889
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Tsd Stück	13.075	12.530	13.614	12.530
Ergebnis je Aktie in €	-0,73	-8,79	-0,10	-7,25
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	-0,73	-8,79	-0,10	-7,25
Konzernergebnis nach Minderheiten bereinigt um Einmaleffekte in Tsd €	-9.547	-45.200	-1.393	-26.691
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Tsd Stück	13.075	12.530	13.614	12.530
Ergebnis je Aktie ohne Ergebnis aus Einmaleffekten in €	-0,73	-3,61	-0,10	-2,13
Verwässertes Ergebnis je Aktie ohne Ergebnis aus Einmaleffekten in €	-0,73	-3,61	-0,10	-2,13

|12| Segmentberichterstattung

Im internen Berichtswesen von SOLON wird die Unternehmenstätigkeit differenziert nach Geschäftsfeldern und Regionen abgebildet. Als Reaktion auf die veränderten Marktbedingungen leitete das Management der SOLON im Geschäftsjahr 2009 ein konzernweites Restrukturierungsprogramm ein. Im Vordergrund stehen dabei die Anpassung der Marketing- und Vertriebsstrukturen, die Optimierung der Kostenstrukturen, die Minimierung und Eliminierung von Risiken sowie die Liquiditätsoptimierung. Als ein Ergebnis des Restrukturierungsprozesses wurde im Geschäftsjahr 2010 die interne Organisations- und Berichtsstruktur zur Erhöhung der Kosten- und Ertragstransparenz umgestellt. Die noch bis Ende des Geschäftsjahres 2009 vorherrschende Berichtsstruktur nach den Segmenten Komponenten und Systemtechnik wurde auf die neue Berichtsstruktur nach den Segmenten Produktion und Vertrieb umgestellt. Das Segment Produktion umfasst den konzernweiten Produktionsprozess zur Herstellung von Solarmodulen und wird konzernintern insbesondere im Bezug auf die Budgeteinhaltung gesteuert. Das Segment Vertrieb umfasst die Vertriebstätigkeit von Solarmodulen, Kraftwerkssystemen sowie Projekten und wird konzernintern insbesondere im Bezug auf Profitabilität gesteuert. Weiterhin werden die Holdingaktivitäten der SOLON SE sowie die Geschäftstätigkeiten der ERLASEE Liegenschaften GbR, der SOLON Mobility GmbH, der Solon Inverters AG und der Estelux s.r.l. in der Position Holding/Sonstige zusammengefasst. Da die Überleitung auf die Konzernwerte ausschließlich die intersegmentäre Konsolidierung sowie die nicht zugeordneten Vermögenswerte enthält, wird auf eine separate Darstellung der Überleitungsrechnung verzichtet. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden an die neue Berichtsstruktur angepasst.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Es gibt trotz der Umstellung der berichtspflichtigen Segmente keine Änderungen der Bewertungsmethoden im Vergleich zu früheren Perioden. Transaktionen zwischen den Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten des SOLON-Konzerns liegen Preise zugrunde, die nach dem Cost-Plus-Verfahren ermittelt wurden. Während im Geschäftsjahr 2009 die Liefer- und Leistungsbeziehungen, insbesondere die Lieferung von Modulen und Nachführsystemen zwischen den Segmenten aufgrund der stark veränderten Marktbedingungen zu Kosten erfolgte, erfolgt die Fakturierung ab dem Geschäftsjahr 2010 wieder mit einem Margenaufschlag. Die beiden operativen Segmente werden auf Basis des Ergebnisses vor Finanzergebnis gesteuert.

Segmentberichterstattung	Summe					
	Produktion		Vertrieb		Berichtspflichtige Segmente	
	01.01. – 30.06.2010 Tsd €	01.01. – 30.06.2009 Tsd €	01.01. – 30.06.2010 Tsd €	01.01. – 30.06.2009 Tsd €	01.01. – 30.06.2010 Tsd €	01.01. – 30.06.2009 Tsd €
Segmentumsatzerlöse	206.648	118.289	244.841	120.482	451.489	238.771
davon Umsatz mit Konzernunternehmen	205.930	117.980	3.296	2.144	209.226	120.124
davon Umsatz mit konzernfremden Dritten	718	309	241.545	118.338	242.263	118.647
Bestandsveränderungen unfertige und fertige Erzeugnisse	8.796	421	3.363	-587	12.159	-166
Aktivierte Eigenleistungen	246	109	60	276	306	385
Sonstige betriebliche Erträge	1.441	1.593	2.419	3.523	3.860	5.116
Gesamtleistung	217.131	120.412	250.683	123.694	467.814	244.106
Materialaufwand	178.620	110.663	238.081	135.688	416.701	246.351
Rohergebnis	38.511	9.749	12.602	-11.994	51.113	-2.245
Personalaufwand	8.938	8.700	4.102	5.614	13.040	14.314
Abschreibungen	5.144	5.875	534	1.408	5.678	7.283
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.381	7.896	7.050	8.118	18.431	16.014
EBIT	13.048	-12.722	916	-27.134	13.964	-39.856
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-	-	-	-	-	-
Sonstiges Beteiligungs-, Finanz- und Zinsergebnis	-	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Steuern	13.048	-12.722	916	-27.134	13.964	-39.856
Investitionen in das langfristige Vermögen	1.541	11.736	493	274	2.034	12.010
Wesentliche sonstige zahlungsunwirksame Posten ¹						
Wertberichtigung auf kurzfristige Vermögenswerte	2.833	1.020	2.873	4.862	5.706	5.882

¹ Wesentliche sonstige zahlungsunwirksame Posten zusätzlich zu Bestandsveränderungen unfertige und fertige Erzeugnisse, Aktivierte Eigenleistungen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Holding/Sonstige		Überleitung				Konzern	
		Nicht zugeordnete Werte		Konsolidierung			
01.01. – 30.06.2010 Tsd €	01.01. – 30.06.2009 Tsd €	01.01. – 30.06.2010 Tsd €	01.01. – 30.06.2009 Tsd €	01.01. – 30.06.2010 Tsd €	01.01. – 30.06.2009 Tsd €	01.01. – 30.06.2010 Tsd €	01.01. – 30.06.2009 Tsd €
1.537	1.195	-	-	-209.445	-120.606	243.581	119.360
219	482	-	-	-209.445	-120.606	-	-
1.318	713	-	-	-	-	243.581	119.360
-23	-35	-	-	-	-	12.136	-201
294	1.820	-	-	-	-	600	2.205
16.029	11.568	-	-	-1.728	-1.421	18.161	15.263
17.837	14.548	-	-	-211.173	-122.027	274.478	136.627
861	374	-	-	-208.854	-119.697	208.708	127.028
16.976	14.174	-	-	-2.319	-2.330	65.770	9.599
5.525	7.059	-	-	-	-	18.565	21.373
3.329	2.819	-	-	-54	-289	8.953	9.813
24.256	16.922	-	-	-2.163	-1.967	40.524	30.969
-16.134	-12.626	-	-	-102	-74	-2.272	-52.556
-	-	-	-	-83	-2.426	-83	-2.426
-	-	-11.374	-71.754	-	-	-11.374	-71.754
-16.134	-12.626	-11.374	-71.754	-185	-2.500	-13.729	-126.736
1.467	10.500	-	-	-50	-1.923	3.451	20.587
137	-	-	-	-	-	5.843	5.882

| 13 | Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Seit 2001 gibt der SOLON-Konzern regelmäßig Aktienoptionen aus, um Mitarbeiter und Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden und sie an der Kurssteigerung der SOLON-Aktie und damit an der Wertsteigerung des Unternehmens zu beteiligen. Den Mitarbeitern wurden Optionsrechte zum Bezug der SOLON-Aktie mit einer maximalen Laufzeit von jeweils 10 Jahren gewährt. Die Ausübung der Aktienoptionen ist dabei von folgenden Bedingungen abhängig:

- › Der Erdienungszeitraum beträgt zwei Jahre für zwei Drittel der Tranche und drei Jahre für ein Drittel der Tranche, jeweils beginnend am Ausgabebetrag.
- › Die Ausübung nach Ablauf des Erdienungszeitraums ist nur innerhalb von vier Wochen nach dem dritten Bankarbeitstag nach Veröffentlichung von Quartalsabschlüssen möglich.
- › Der Kurs bei Ausübung muss mindestens 20% über dem Basispreis zum Zeitpunkt der Ausgabe liegen.
- › Der Wert erhöht sich um fünf Prozentpunkte p.a. nach Ablauf des Erdienungszeitraums.

Der SOLON-Konzern besitzt das Wahlrecht, aber keine Verpflichtung, den Bezugsberechtigten anstatt der Aktien einen Barausgleich zu gewähren, falls dies für das Unternehmen günstiger ist. In der folgenden Tabelle sind die bis zum Beginn der Berichtsperiode 2010 noch nicht ausgeübten Tranchen dargestellt:

	Aktienbasierte Vergütung					
	Tranche 3	Tranche 4	Tranche 5	Tranche 6	Tranche 7	Tranche 8
Tag der Gewährung	30.12.2004	24.02.2005	18.01.2006	07.04.2006	12.12.2006	01.04.2008
Gewährte Aktienoptionen	252.000	156.000	225.000	144.000	147.000	306.000
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehende Optionen	84.000	52.000	219.000	144.000	139.500	159.000
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	-	-	-	-	-	-
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	-	-	-	-	-	-32.000
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	-	-	-	-	-	-
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	-	-	-	-	-	-
In der Berichtsperiode zurückgegebene Optionen	-	-	-	-	-	-109.000
Am Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen	84.000	52.000	219.000	144.000	139.500	18.000
Erdiente, noch nicht ausgeübte Optionen zum 30.06.2010	84.000	52.000	219.000	144.000	139.500	14.000

In der Berichtsperiode 2010 wurden insgesamt 32.000 Aktienoptionen durch das Ausscheiden von Mitarbeitern vor Erdienung der Optionen verwirkt. Weiterhin wurden von Mitarbeitern im Zuge der Unternehmensrestrukturierung 109.000 Aktienoptionen zurückgegeben, die bereits erdient waren.

Im ersten Quartal 2010 schieden Mitarbeiter, deren Aktienoptionen noch nicht erdient waren, aus dem Unternehmen aus. Gemäß den Regelungen des IFRS 2 wurde der für diese Mitarbeiter in den Vorjahren erfasste Aufwand aus eigenkapitalbasierter Vergütung mit Austritt der Mitarbeiter ausgebucht. Dadurch ergibt sich im ersten Halbjahr 2010 ein Ertrag aus anteilsbasierter Vergütung.

Für weitere Angaben zum Aktienoptionsprogramm verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2009.

Aus dem Aktienoptionsprogramm entstand dem SOLON-Konzern zum Bilanzstichtag folgender Aufwand für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente:

Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	30.06.2010 Tsd €	30.06.2009 Tsd €
Gesamtaufwand aus eigenkapitalbasierten Vergütungstransaktionen	13.399	11.410
Periodenaufwand aus eigenkapitalbasierten Vergütungstransaktionen	-487	1.594

| 14 | Transaktionen mit nahestehenden Personen

Das Volumen der Transaktionen des SOLON-Konzerns mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen stellt sich wie folgt dar:

		Erträge Tsd €	Aufwendungen Tsd €	Forderungen Tsd €	Verbindlichkeiten Tsd €
Joint Ventures	01.01. – 30.06. 2010	6.472	12.603	26.206	1.424
	01.01. – 30.06. 2009	771	–	23.499	–
Assoziierte Unternehmen	01.01. – 30.06. 2010	39	11.368	449	1.963
	01.01. – 30.06. 2009	263	4.908	1.745	1.400
Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen	01.01. – 30.06. 2010	6.424	7.578	63.236	2.445
	01.01. – 30.06. 2009	29.186	3.336	53.229	7.638

| 15 | Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Berichtsstichtag

Ausgliederung der SOLON HILBER Technologie GmbH

Am 4. August 2010 wurde die Ausgliederung der SOLON HILBER Technologie im Rahmen eines Management-Buy-out beschlossen (siehe hierzu auch Punkt 8).

Die SOLON SE wird im Rahmen eines Management-Buy-out die wesentlichen Tätigkeiten ihrer österreichischen Tochtergesellschaft SOLON HILBER Technologie GmbH (SHT) ausgliedern. Der bisherige Geschäftsbetrieb wird mehrheitlich vom ursprünglichen Gründer Franz Hilber übernommen und mit Wirkung zum 1. Januar 2011 in eine neue Gesellschaft namens HILBER SOLAR GmbH eingebracht. HILBER SOLAR wird sich auf die Herstellung von neu entwickelten Photovoltaiksystemen konzentrieren. Durch die Realisierung des Management-Buy-out werden über 100 Arbeitsplätze an den Standorten der Hilber-Gruppe in Tirol erhalten.

Die Ausgliederung der SHT ist ein wesentlicher Bestandteil des im vergangenen Jahr durch SOLON eingeleiteten Restrukturierungsprogramms. Dieses sieht eine Fokussierung des Unternehmens auf Kernkompetenzen und Kernmärkte vor sowie eine Reihe von Maßnahmen zur Optimierung der Kostenstrukturen zur Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Als Ergebnis einer umfassenden Standortanalyse hat SOLON sich entschlossen, den in seinen Kapazitäten begrenzten Produktionsstandort Steinach aufzugeben, um erforderliche Kosteneinsparungen zu realisieren. Zudem wurde entschieden, die dort angesiedelte Produktion von zweiachsigen solaren Nachführsystemen zukünftig nicht weiterzuverfolgen, sondern sich stattdessen auf andere solare Systeme zu fokussieren.

Gründung SOLON SAS

Am 26. Juli 2010 gründete die SOLON SE die französische Tochtergesellschaft SOLON SAS mit Sitz in Lyon. Die SOLON SAS wird ab dem 1. August 2010 den Vertrieb im Kernmarkt Frankreich übernehmen und als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der SOLON einbezogen werden. Frankreich gilt als aussichtsreicher Wachstumsmarkt für Photovoltaik und rangiert aktuell auf Platz fünf in der europäischen Rangliste installierter Solarstromleistung.

| 16 | Prüferische Durchsicht durch den Konzernabschlussprüfer

Die Zwischenberichte zum 30. Juni 2010 und 30. Juni 2009 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, den 17. August 2010



Stefan Säuberlich
Chief Executive Officer



Dr. Lars Podlowski
Chief Technical Officer



Dr. Gero Wiese
Chief Operating Officer



Simone Prüfer
Chief Financial Officer

Finanzkalender 2010

- > 12. November 2010
Zwischenbericht zum 30. September 2010
- > 12. November 2010
Analystenkonferenz, Berlin

Impressum

Herausgeber/Redaktion und Gestaltung:
SOLON SE

Investor Relations:

Therese Raatz

Phone +49 30 81879-9305

Fax +49 30 81879-9999

E-Mail investor@solon.com

Veröffentlichungszeitpunkt:

18. August 2010

SOLON SE

Am Studio 16

12489 Berlin · Germany

Phone +49 30 81879-0

Fax +49 30 81879-9999

Internet www.solon.com